

Hautnetz Deutschland

## Mitgliederversammlung des Hautnetz Deutschland e.V.

Am 13. März 2025 fand die virtuelle Mitgliederversammlung des Hautnetz Deutschland statt, bei der zentrale Entwicklungen und Planungen für die Zukunft diskutiert wurden. Neben einem Rückblick auf vergangene Veranstaltungen standen die Weiterentwicklung der IT-Plattform, die Planung neuer Versorgungskonferenzen sowie strategische Weichenstellungen im Fokus. Zudem wurde ein neuer Vorstand gewählt und über wichtige Themen wie PR-Arbeit, Finanzplanung und die Stärkung der Vernetzung beraten.



© elenabs/shutterstock.com

Die Vorsitzenden Prof. Matthias Augustin und Dr. Ralph von Kiedrowski begrüßten zu Beginn der Versammlung die Anwesenden und gaben einen Rückblick auf die Veranstaltungen 2024/25, darunter die nationalen Versorgungskonferenzen (NVKs) Pruritus/Prurigo (20.09.24 in Münster) und atopische Dermatitis (11.10.24 in Düsseldorf), bei denen die Versorgungsdefizite festgestellt und Versorgungsziele definiert wurden, sowie das Netzwerksprechertreffen am 11.01.2025 in Berlin. Die IT-Plattform für die elektronische Patientenverwaltung mit digitaler Psoriasis-Akte sowie Online-Arbeitshilfen für die Dokumentation in der Praxis wurde weiterentwickelt. Für 2025 sind weitere NVKs geplant, darunter die neue NVK Hidradenitis suppurativa (HS) am 21.03.25 in Frankenthal sowie die später im Jahr geplanten NVKs Vitiligo und Urtikaria. Um mehr interessierten Kollegen die Teilnahme zu ermöglichen, werden die NVKs als hybride Veranstaltungen geplant. Die Termine können auf der Website des Hautnetz Deutschland eingesehen werden.

Es soll zwei Newsletter pro Jahr geben sowie Informationen nach jeder NVK für Fördermitglieder und Netzwerksprecher. Die PR-Arbeit wird auf Social-Media-Kanälen wie Instagram, TikTok und LinkedIn fokussiert, während Facebook zunehmend an Bedeutung verliert. Auch die Präsenz des Hautnetzes auf der Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft im April/Mai in Berlin war Thema. Darunter auch der Slogan für den Stand vor Ort: „Forschung und Vernetzung schaffen mehr Versorgungsqualität“.

Die Vorstandsmitglieder sprachen Dr. Thomas Stavermann, der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden ist, ihren besonderen Dank für die vertrauensvolle und hervorragende Zusammenarbeit im Vorstand aus. Im Anschluss wurde ein neuer Vorstand gewählt. Prof. Mark Berneburg wurde 1. Vorsitzender, Dr. Ralph von Kiedrowski 2. Vorsitzender, Prof. Matthias Augustin bleibt Schatzmeister. Als neues Mitglied des Vorstands wurde Prof. Sabine Steinke gewählt, Dr. Sandra Philipp als Schriftführerin.

Zum Abschluss wurden noch mehrere Anträge eingebracht, darunter die Einführung von „Memory-Tagen“ mit Informationen und/oder Veranstaltungen zu den Gedenktagen für verschiedene Hauterkrankungen, unter anderem HS, Vitiligo oder Urtikaria. Des Weiteren wurde eine Erweiterung der Website mit nützlichen Links und Informationen (Leitlinien, Registern, Patientenorganisationen) besprochen sowie die Ausweitung der DDA-Zertifizierung auf weitere Hauterkrankungen wie die HS angeregt. Die Ausarbeitung eines neuen Strategiepapiers für das Hautnetz führte zu Vorschlägen zur Erweiterung der Vision und Mission des Hautnetzes, insbesondere durch die Einbindung von Forschung und Vernetzung. Weitere Themen wie die Unterstützung für neue Netzwerke und zukünftige Aufgaben wurden besprochen, einschließlich der Einberufung einer neuen Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung.

DR. SANDRA PHILIPP

### Das Hautnetz Deutschland begrüßt sein neues Vorstandsmitglied: Prof. Sabine Steinke

Als Fachärztin für Dermatologie, Venerologie und Allergologie leitet Steinke die Hautarztpraxis am Hohenzollernring in Münster und ist Professorin an der Universität Bielefeld. Nach ihrem Medizinstudium in Heidelberg, Mannheim und Lyon promovierte sie 2010 und habilitierte 2020 zur Versorgungsqualität chronischer Hauterkrankungen. Ihre



© Hautarztpraxis am Hohenzollernring

Forschungsschwerpunkte sind patientenzentrierte Versorgung, Krankheitslast-Analyse und Gesundheitsökonomie. Zudem engagiert sie sich in der universitären Lehre und verbindet Praxis mit Forschung.